

Raubkatzen

Es gibt immer wieder Einsteiger, die auf den schießsportlichen Geschmack gekommen sind, aber nicht wissen, wie lange diese neue Leidenschaft wohl anhält und für ihr erstes Gewehr nicht allzu viel Geld ausgeben möchten. Natürlich sollte dieses aber auch etwas taugen. Wie wäre es mit einem von Diana?

TIMO LECHNER M.A.

Der Panther, eine Unterart aus der Leoparden-Familie, gilt seit jeher als Synonym für Stärke und edles Äußeres, das ihm sein durchgängig schwarzes Fell verleiht. Attribute, die einer Waffe natürlich ebenso gut zu Gesicht stehen. Das dachten sich auch die Konstrukteure bei Diana in Rastatt, als sie ihre Produktlinie an Kipplaufgewehren für den Einsteiger mit dem Markennamen „Panther“ versahen. Ein Name, der nicht nur erfolgversprechend war, sondern den Erfolg auch mit sich brachte.

Verkaufsschlager. Das Modell „Panther 21“ wurde im Jahr 2005 eingeführt, das „Panther 31“ ein Jahr später. Aufgrund des Erfolges der beiden Modelle folgte

das „Panther 350 Magnum“ im Jahr 2008, das Premiummodell, das es bei einer Gesamtlänge von bis zu 1230 mm auf eine v_0 von 380 m/s bringt.

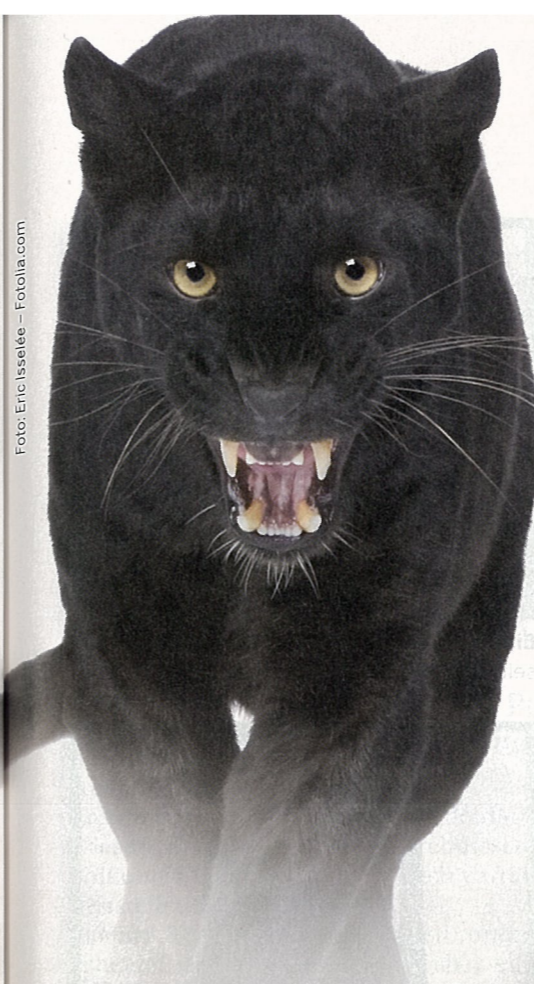
Im Lauf der Jahre entwickelten sich die Panther-Gewehre, wie nun alle Langwaffen mit Kunststoffschäft seit einigen Jahren bei der 1890 gegründeten Firma genannt werden, zu wahren Verkaufsschlagnern. Jedoch ruhte man sich in Rastatt nicht

auf den Lorbeeren aus, sondern modifizierte die Kipplaufgewehre seit den Anfangstagen. Für Präzision standen die schwarzen Raubkatzen aber schon immer. Das bewies auch unser Test, bei dem die Modelle Panther 21, Panther 31 sowie das 31er in der „Professional“-

Version mit 10 cm kürzerem Lauf in Camouflage-Ausführung und in der ab 18 Jahren freien Version bis 7,5 J zur Verfügung standen.

Gemeinsamkeiten. Seit es die Firma Diana gibt, stellt sie Kipplaufgewehre her. In erster Linie solche, die auf Federdruckbasis funktionieren. Das zeugt zumindest schon einmal davon, dass man in Rastatt etwas davon versteht. Und das Etikett „Made in Germany“ klingt freilich in aller Welt gut. Was alle „Knickläufer“, und somit auch die drei Panther gemeinsam haben: Das Spannen funktioniert am besten, wenn man den Schaft auf das Knie auflegt und dann mit der anderen Hand den Lauf in Höhe der Mündung öffnet. Dies gestaltet sich am Anfang immer etwas schwerfällig, mit der Zeit

Foto: Eric Isselée - Fotolia.com



aber knickt es sich wie geschmiert. Steckt der Diabolo im Lauf, bringt man diesen in seine Ausgangsstellung zurück. Mit dem Einrasten sind die Gewehre dann auch gesichert.

Laut Diana-Geschäftsführer Martin Zedler gibt es seit Anfang 2011 alle Diana-Gewehre auch mit neuen Visierungen. „Diese bieten zwar eine annähernd

ähnliche Funktion und Verstellbereich wie die vorherigen Ausführungen, sind jedoch wesentlich solider und widerstandsfähiger konstruiert. „Diese Änderung war wichtig, da nicht all unsere Kunden so sorgfältig mit unseren Produkten umgehen, wie es eigentlich sein sollte“, so Zedler gegenüber dem DWJ.

Allen Panthern gemeinsam ist auch die Brünierung der äußeren Metallteile sowie die intelligent gestaltete Sicherung, die beim Spannen aktiviert wird: Ein kleiner Schalter sitzt in Daumengreifweite über dem Abzug. In gesichertem Zustand zeigt dieser bei den Modellen 21 und 31 ein weißes „S“, wenn er ausgezogen ist. In ungesichertem Zustand erscheint ein rotes „F“. Diesen Schalter muss man auf alle Fälle drücken, will man einen Schuss abgeben.

Panther 21. Das Panther 21 stellt mit seinen 1030 mm Länge ein sehr handliches, kompaktes Gewehr dar. Hierbei handelt es sich um das erste Luftgewehr von Diana mit einem Kunststoffschäft. Damit betreten die Rastatter einst Neuland, waren solche Gewehre in Deutschland in der Regel mit einem Holzschäft ausgestattet. Jedoch verkauft Diana ihre Waffen bekanntlich weltweit.

Der Ladenrichtpreis für das Panther 21 liegt bei 163 Euro. Je nach Händler werden die Panther-Gewehre aber auch

im Set beispielsweise mit Scheiben oder Diabolo angeboten, was bedeutet, dass man sehr günstig an eine ordentliche Ausrüstung für die ersten schießtechnischen Gehversuche kommt.

Das Einsteigermodell verfügt über eine Truglo-Fiberoptik-Visierung, die aus einem orangenen Korn und einer grünen Kimme besteht. So soll dem Schützen mehr Kontrast beim Erfassen des Zieles geboten werden. Und auch in der Dämmerung ist das Ziel somit besser sichtbar. Die Treffpunktlage ist in der Höhe und Seite verstellbar.

Wer ein Panther 21 neueren Herstellungsdatums in den Händen hält, kann sich glücklich schätzen: Hatte das Gewehr einst ein ganz schlichtes Metallabzugszüngel, bei dem man nur erraten konnte, ob und wann ein Schuss bricht, verfügt die neue Generation über den T05-Druckpunkt-Abzug. Dieser hat zumindest einen Vorzug, wenngleich das Züngel doch noch sehr viel Spiel hat. Jedoch: Bedenkt man das Preis-Leistungs-Verhältnis, bekommt man hier wirklich einen zumindest brauchbaren Abzug, mit dem man „arbeiten“ kann.

Auch wenn ein Kunststoffschäft nicht jedermanns Sache ist, hat man beim Panther 21 nicht das Gefühl, eine Plastik-Luftpumpe in den Händen zu halten, sondern ein richtiges Gewehr. Denn das

Intelligente Sicherung



- 1 **Getarnt.** Das Modell Panther 31 Professional Compact fällt alleine schon durch das fotorealistische Camouflagemuster auf.
- 2 **Handlich.** Das Grundmodell Panther 21 liegt gut im Anschlag und gefällt wegen seiner kompakten Bauweise.
- 3 **Hochwertiger.** Beim Panther 31 kommt der bessere Abzug ins Gewehr, was sich beim Schießen deutlich bemerkbar macht.
- 4 **Geknickt.** Alle Panther-Modelle sind Kipplaufgewehre und bieten damit den Vorteil, quasi allzeit bereit und unabhängig von Zubehör zu sein. Nach nur wenigen Ladeübungen lassen sich die Gewehre „wie geschmiert“ knicken.

Freizeitschießen Drei Modelle der Panther-Reihe von Diana

Material macht einen sehr robusten Eindruck und ist makellos verarbeitet. Die griffsicheren, genoppten Haltezonen an Vorderschaft und Pistolengriff sorgen für sicheren Halt.

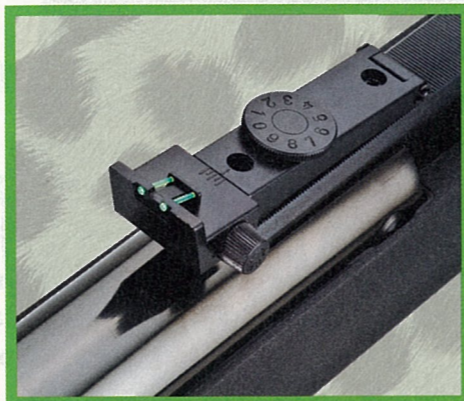
Schießerfahrungen. Verwendet wurde für das Schießen die mitgelieferte Diana-Match-Munition Kaliber 4,5 mm, die laut Diana für Training und Wettbewerb geeignet sein soll. Daneben wurden auch Zehnerserien mit Matchkugeln von Haendler & Natermann geschossen. Nennenswerte Unterschiede wiesen die Schussbilder nicht auf, sodass über eine unterschiedliche Qualität angesichts von natürlich nicht auszuschließender Schützenstreuung nur spekuliert werden darf. Jedenfalls sind die nicht im eigenen Haus gefertigten, aber eben gut eingekauften Diana-Diabolos auf alle Fälle für das Trainingsschießen geeignet und bestünden vielleicht auch den Test in Matchwaffen gegenüber den spezifischen Produkten von reinen Munitionsherstellern.

Kipplaufgewehre auf ihre Präzision hin zu testen, das ist, wenn man keine Möglichkeit zum Einspannen hat, keine einfache Aufgabe, weil man von Natur aus die Waffe immer wieder nach dem Laden in eine ganz andere Position bringen muss. Bei unserem Schießtest wurden jedoch sitzend aufgelegt auf eine Distanz von 10 m Schusskreise von unter 1,5 cm erzielt. Das ist ein Ergebnis, das dem Panther 21 im Hinblick auf den Preis und seine freizeitliche Einsatzweise ein gutes Zeugnis ausstellt.

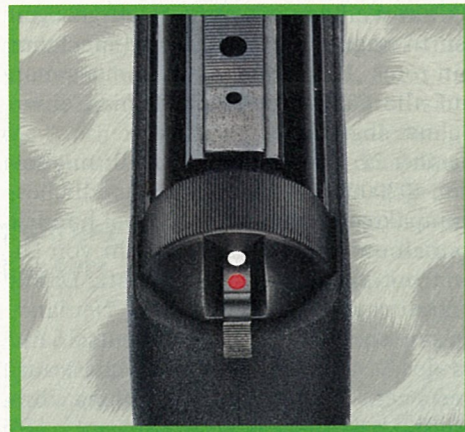
Panther 31. Wer etwas höher einsteigen mag, also etwas „mehr Gewehr“ möchte, der greift auf den großen Bruder, Modell Panther 31 zurück. Diese Raubkatze gibt es mit 1060 mm oder 1160 mm Länge und zählt bereits seit einigen Jahren zu den am meisten verkauften Modellen von Diana. Seit dem Jahr 2011 gibt es



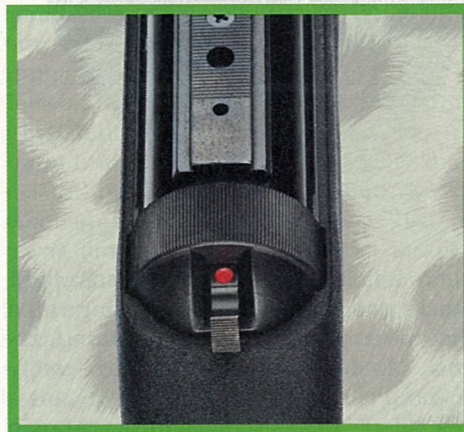
Visierung. Die Fiberglas-Optik hilft gerade bei Dämmerung dem Schützen.



Einstellungssache. Die Visierung lässt sich seitlich und in der Höhe verstellen.



Sicher. Solange der weiße Punkt zu sehen ist, steckt noch kein Diabolo im Lauf.



Scharf. Wenn nur noch der rote Punkt zu sehen ist, ist die Raubkatze bissig.

die schwarze Schönheit mit einem neu gestalteten, hochwertigen Kunststoffschacht: Rillen statt einer traditionellen Fischhaut sollen für optimalen Griff sorgen. In der Tat liegt das Gewehr sehr gut in der Hand.

Durch die beidseitige Backe ist dieses Modell auch für Linksschützen geeignet.

Markantester Unterschied neben der Länge und besagten Features ist der neue, vielseitig verstellbare matchähn-

lichen T06-Metallabzug, welcher bei Diana mittlerweile in fast alle Gewehre eingebaut wird. Damit wolle man den Kundenwünschen Rechnung tragen, die auch von einem günstigen Luftgewehr Komfort und Qualität erwarten, erklärt Martin Zedler die Verbesserungen an der Panther-Reihe. Und lässt durchblicken, dass man sich im Hause Diana die Entwicklung dieses Abzugs eine durchaus hohe Summe habe kosten lassen.

Technische Daten und Preise

	Panther 21	Panther 31	Panther 31 Professional Compact
Hersteller	Diana Mayer & Grammelspacher, www.diana-airguns.de		
Kaliber	4,5 mm Diabolo		
Schaft	Kunststoff		
System	Federdruck, Kipplauf		
Sicherung	Automatisch		
v₀	160 m/s	168 m/s	170 m/s
Visierung	Fiberoptik Kimme-Korn (Truglo)	Zielfernrohr notwendig	
Gesamtlänge	1030 mm	1160 mm	1060 mm
Lauflänge	420 mm	495 mm	395 mm
Gewicht	3300 g	3400 g	3300 g
Preis (UVP)	163 Euro	289 Euro	339, die Camouflage-Ausführung kostet 369 Euro



Nachgelegt. Die Panther-Modelle der neueren Generation haben den besseren Abzug.

In der Tat erfährt das Modell 31 durch den Abzug, bei dem ein gröberer und ein feinerer Druckpunkt eingestellt werden kann, eine weitere deutliche Aufwertung. Durch das Verstellen einer Stellerschraube lassen sich Vorweg- und Abzugsgewicht regulieren.

Zum Überwinden des Vorwegs sind zwischen 300 g und 380 g Gewicht aufzubringen, zum Überwinden des Druckpunktes zwischen 400 g und 500 g.

Schießerfahrungen. Das Panther 31 wurde unter den selben Bedingungen geschossen wie das kleinere Modell 21. Hierbei zeigte sich, dass die Streukreise noch einmal ein paar Millimeter enger ausfielen. Lag es an der wachsenden Routine am Schießtag nach dem Ausprobieren der kleineren Langwaffe oder am Gewehr – jedenfalls wiesen die Kreise einen Durchmesser von unter 1 cm auf – ein wirklich zufriedenstellendes Ergebnis.

Panther 31 Camo. Dieses Modell unterscheidet sich nur in wenigen, aber entscheidenden Punkten. Alle Panther-31-Modelle sind im Camouflage-Design erhältlich, was hier fotorealistisch ausgeführt ist. Ein wirklich mal etwas anderes Design, punktet jedenfalls optisch auf den ersten Blick. Uns lag zudem ein Gewehr in der Professional-Ausführung vor, mit 10 cm kürzerem Lauf als Compact-Version. Diese Professional-Linie ist für das Schießen mit Zielfernrohr konzipiert und hat daher grundsätzlich weder Kimme noch Korn. Die Professional-Modelle sind mit einem Laufgewicht ausgestattet, was ein ruhigeres Zielverhalten ermöglicht. Die Metalloberfläche ist glasperlengestrahlt und ergibt ein mattschwarzes Finish.

Für Einsteiger. Das mitgelieferte Zielfernrohr 4x31 genügt auf jeden Fall für Anfänger.

Was die Präzision angeht, erweckte die Professional-Compact-Version des Panther 31 den Eindruck, dass sie einen Tick weniger exakt schießt als die rein schwarze. Jedoch sind dies Nuancen, und es kann auch an der Testwaffe und der individuellen Tagesform des Schützen liegen. Fest steht jedenfalls: Der „bunte“ Panther sieht nicht nur richtig gut aus, sondern vermittelt dem Schützen durch das Laufgewicht den Eindruck, sogar eine richtige Jagdwaffe in den Händen zu halten.

Zieloptik. Für unseren Test wurde ein Diana 4x32-Zielfernrohr mit geliefert. Dabei handelt es sich um ein einfaches Einstiegszielfernrohr mit vierfacher Vergrößerung, Glas-Absehen und Stickstoff-Füllung.

Auch bei den Zielfernrohren, die Diana einkauft, wurde laut Martin Zedler in den vergangenen Jahren nachgebessert. Hatten die einstigen Lizenz-Modelle das Problem, dass bei intensiver Nutzung der Kipplaufgewehre und deren starken Rückstoßes schlichtweg das Absehen einen Riss abbekam, sei die Fehlerquote der neuen Glasabsehen verschwindend gering.

So sind die Zielfernrohre mit dem Diana-Schriftzug darauf durchaus schussfest und auch wasserdicht. Wenngleich zumindest das einfache 4x32 keinen

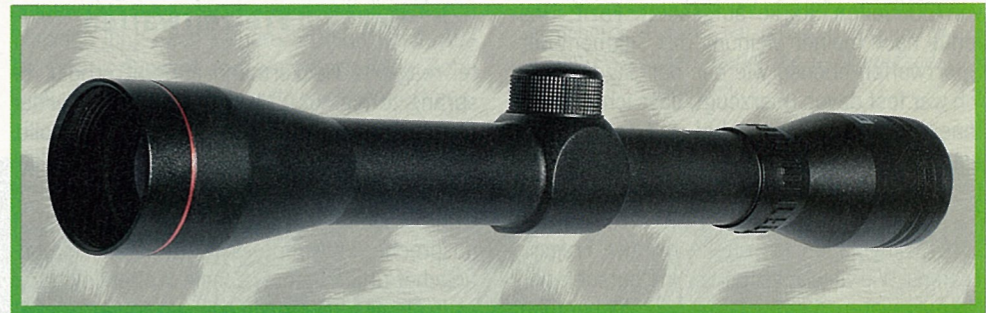
Parallaxe-Ausgleich hat. Den kann man bei einem Zielfernrohr, das bei vielen Händlern mit gerade mal knapp 50 Euro zu Buche schlägt, wohl aber auch nicht zwingend erwarten.

Das 4x32 ist laut Diana im Set mit der Professional-Ausführung mit zweiteiliger Montage gegen einen Mehrpreis von 60 Euro und das Zielfernrohr 3-9x40 AO mit zweiteiliger Montage gegen einen Aufpreis von 110 Euro erhältlich. AO steht dabei für „adjustable objective“ und bedeutet, dass das Glas über einen Parallaxeausgleich verfügt.

Die Einzelpreise liegen leicht höher. Laut unverbindlicher Preisempfehlung von Diana kommt das 4x32 dann auf 59 Euro, das 3-9x40 AO auf 115 Euro und die zweiteilige Montage auf 18,90 Euro.

Wer also nicht nur auf Dosen oder ähnlich „dickere“ Ziele schießen und etwas treffen will – an der reinen Präzision der Panther-Luftgewehre scheitert dies zumindest schon mal nicht – der sollte sich zu dem Professional-Modell noch ein höherwertiges Zielfernrohr leisten. Dann wird die gescheckte Raubkatze richtig gefährlich. Und macht vielleicht sogar noch einen Tick mehr Spaß als ihre schwarzen Rudelkollegen.

Der besondere Dank gilt den Firmen Krüger für das Bereitstellen von Schießscheiben sowie Haendler & Natermann für die Munition.

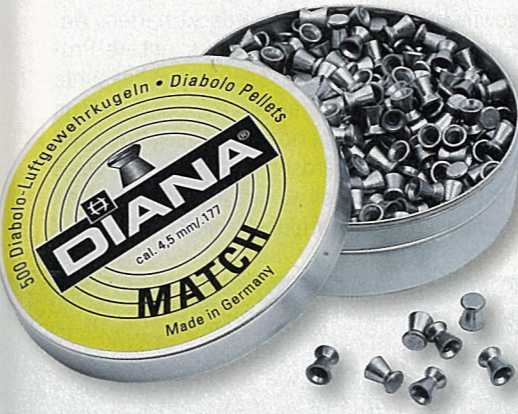


Das Redaktions-Fazit

Die beiden schwarzen Panther 21 und 31 sind ideale Einstiegsgewehre für angehende Schützen, die sich „halt mal ein Gewehr“ leisten möchten. Da sie sauber verarbeitet sind, gut im Anschlag liegen und eine für günstige Freizeitgewehre sehr gute Leistung bringen, stimmt das Preis-Leistungs-Verhältnis hier. Die Camouflage-Variante macht auf jeden Fall auch Spaß, hat die selben Eigenschaften wie die einfarbigen Kollegen und wird, versehen mit einer passenden Optik, nicht nur zum Hingucker, sondern sicher auch zum verlässlichen Gefährten bei Freizeitschießwettkämpfen.



Robust. Die Montagen für die Zielfernrohre machen einen stabilen Eindruck.



Präzise. Die Diabolos lässt der Luftgewehrhersteller Diana in Deutschland produzieren.